

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

9.4.2008

So wertvoll ist der Eigensinn

So wertvoll ist der Eigensinn. Davon erzählt ein Buch, das zu Anfang dieses Jahres erschienen ist. „Hammerstein oder der Eigensinn“ heißt es und erzählt die Lebensgeschichte des Kurt von Hammerstein (1878 – 1943).* Der war General im Dritten Reich, sogar Chef der Heeresleitung. Dreimal soll er Hitler schon gesehen haben, bevor der vor 75 Jahren zum Reichskanzler ernannt wird. Der General hält nichts von Hitler, nennt ihn einen Wirrkopf, allerdings einen geschickten. Dann wird Hitler Kanzler und lädt sofort alle wichtigen Generäle zu sich ein, auch Hammerstein. Das ist im Frühjahr '33, Hammerstein ist 54 Jahre alt, verheiratet und hat sieben ziemlich aufgeweckte Kinder. Hitler redet fast zwei Stunden an diesem Abend. Und nimmt kein Blatt mehr vor den Mund. Unser Volk ist das klügste und beste, sagt Hitler. Darum braucht gerade das deutsche Volk viel mehr Raum. General Hammerstein hört das und weiß sofort: Dann wird es Krieg geben. Und Krieg ist gottlos.

Hammerstein ist eine wichtige Person, immerhin Chef der Heeresleitung. Aber er ist auch eigensinnig. Manche sagen, er sei zugleich geistreich, witzig und ein bisschen faul, was die Arbeit mit Akten angeht. An diesem Abend ist er wieder hellwach. ‚Raum für das Volk‘ - das bedeutet Krieg, weiß er. Aber ohne mich, denkt er sofort. Krieg ist gottlos. Hitler klingt will wie ein Retter klingen, ist aber ein Verderber. Darum bereitet der General seinen Abschied vor. Ein Jahr später ist es so weit. 1934, als Hitler scheinbar immer beliebter wird im Volk, macht sich Hammerstein unbeliebt, steht wohl kurz vor seiner Verhaftung. Da bittet er bittet förmlich um seine Entlassung. Hass und Krieg sind nicht seine Sache. Sein Eigensinn ist ihm wichtiger als Zuschauen und Mitlaufen mit Millionen.

Eigensinn ist anstrengend, glaube ich. Und beliebt macht man sich damit auch nicht. Manchmal steht man gegen viele und kann doch nichts beweisen, hat nur seinen

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

9.4.2008

eigenen Sinn und Glauben. Und dann? Dann muss man das aushalten wie der General von Hammerstein. Die Konsequenzen ertragen: Aus der Wohnung raus, viel weniger Gehalt, dauernde Anfeindungen. Hammerstein stirbt ein Jahr vor dem Attentat gegen Hitler. Vermutlich wäre er dabei gewesen. Zwei seiner Kinder haben mitgemacht, andere sind vorher geflohen. Eigensinn ist wertvoll und kann doch sehr weh tun. Lange sieht es so aus, als habe man Unrecht. Heute hat er Recht, der General von Hammerstein. Und mit ihm sein Eigensinn.

Hans Magnus Enzensberger, Hammerstein oder der Eigensinn, Suhrkamp Verlag Frankfurt, 2008